

Fatima - Santiago de Compostela - Sevilla Valencia - Montserrat - Burgos

6. - 18. Okt. 13 Tage

Geistl. Leitung: Pfr. Stephan Sproll

Sonntag, 6. Okt.

Nach dem Gottesdienst im Aargau, Fahrt in die Westschweiz, über Genf und Lyon. Mittagslunch aus dem Car. Südwärts, der Rhône entlang, erreichen wir unseren Übernachtungsort.

Montag, 7. Okt.

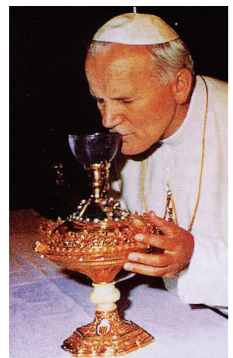
Über die spanische Grenze und an der Costa Brava und Barcelona vorbei, gelangen wir gegen Mittag nach **Montserrat** „zersägter Berg“. Im berühmten **Benediktinerkloster** besuchen wir die **Schwarze Madonna**. Mittagessen fa-



kultativ. Am Nachmittag, nach herrlicher Fahrt entlang der schönen „Costa Dorada“ (Orangtblüten), erreichen wir die Hafenstadt **Valencia**. Hotelübernachtung.

Dienstag, 8. Okt.

Vormittags Aufenthalt, hl. Messe in der **Kathedrale** mit der Capilla del Santo Cáliz, wo der **Abendmahlskelch Jesu** aufbewahrt wird. Mittagessen fakultativ. Nachmittags gelangen wir der schönen Mittelmeerküste entlang, in die andalusische Hauptstadt **Sevilla**. Hotelbezug, Abendessen.



Mittwoch, 9. Okt.

Stadtführung und Besuch der **Kathedrale von Sevilla**. Sie wurde 1401–1519 erbaut und ist die grösste gotische Kirche der Welt (Grabstätte **König Ferdinands III.** u. Christoph Kolumbus) und steht am Ort, wo sich im 12. Jh. eine grosse Moschee befand. Mittagessen fakultativ.

Am Nachmittag Fahrt südwärts ins heutzutage einzigartige Städtchen **El Rocio**, wo es keine asphaltierten Strassen oder Trottoirs, sondern nur Sand gibt. 1993 besuchte **Papst Joh. Paul II.** diesen Ort. Die Wallfahrt von El Rocio, die jedes Jahr am Pfingstfest stattfindet, bringt Hunderttausende von Menschen zusammen und gilt als eine der wichtigsten Volksveranstaltungen Spaniens. Hotelbezug, Abendessen.

Donnerstag, 10. Okt.

Weiterfahrt nach **Lissabon**. Von weitem sehen wir das **Cristo-Rei-Monument** (hl. Messe), das beschützend vor der beeindruckenden Hängbrücke über der Bucht der Stadt steht. Fahrt zum Seefahrerdenkmal, kurzer Aufenthalt (Mittagessen fakultativ) mit Möglichkeit zum Besuch der Kirche des Hieronymusklosters. Gegen Abend Fahrt nach **Fatima**, unserem Hauptpilgerziel. Bezug des Hotels für vier Nächte unmittelbar beim Heiligtum. Rosenkranz und Lichterprozession ab 21:30.

Freitag, 11. Okt.

Besuch der Wallfahrtskirche, wo die hl. Seherkinder **Jacinta** und **Francisco**, sowie die Dienerin



Gottes **Sr. Maria Lucia** beigelegt sind. Möglichkeit zum Besuch der Anbetungskapelle, der Bibliothek usw. Nachmittags kurze Fahrt nach **Aljustrel**, Besuch der Dorfes der Seherkinder.

Samstag, 12. Okt.

Ausflug über Batalha an den Atlantik nach **Nazaré**, zum wunderschönen, auf hoher Felsklippe gelegenen Pilgerort der „**Stillenden Madonna**“. Bevor der grosse Seefahrer **Vasco da Gama** seine Indien-Entdeckungsreise antrat, hielt er hier eine Gebets-Nachtwache. An diesem Strand treten die weltgrössten bis zu 30 Meter hohen Wellen auf.

Sonntag, 13. Okt.

Ganzer Tag Aufenthalt in **Fatima**. **107. Jahrestag** der Muttergotteserscheinungen: Teilnahme



am **Festgottesdienst** mit zahlreichen Priestern, einheimischen Gläubigen und Pilgern aus der ganzen Welt (Pontifikalamt um 10:00 Uhr). Nachmittags freier Aufenthalt.

Montag, 14. Okt.

Nach dem Mittagessen Weiterfahrt über Coimbra und den Grenzfluss Minho nach Spanien zum Hauptziel der Jakobspilger, **Santiago de Compostela**. Hotelbezug für 2 Nächte.

Dienstag, 15. Okt.

Aufenthalt in Santiago de Compostela, Führung. Mittagessen fakultativ. Teilnahme an der öffentl.

Lissabon - El Rocio - Loyola - Avignon

Pilgermesse in der Kathedrale. Die silberne Reliquienbüste auf dem Hochaltar, die von allen Gläubigen umarmt wird, zeigt wie der **hl. Apostels Jakobus** allgegenwärtig wirkt. Die Gebeine ruhen unter dem Hauptaltar.

Mittwoch, 16. Okt.

Frühzeitige Weiterreise auf dem **Jakobsweg** über Ponferrada, Astorga und Sahagun (Mittagessen) nach **Burgos**. Besuch der berühmten Kathedrale. Nachmittags erreichen wir das Baskenland und die kantabrische Küste. Abends Hotelbezug in **Loyola**.

Donnerstag, 17. Okt.

Vormittags Aufenthalt am Geburtsort des **hl. Ignatius** von Loyola, Besuch des Heiligtums mit der Bekehrungskapelle. Weiterfahrt an der wildromantischen Meeresküste entlang zum Golf von Biscaya. Mittagessen fakultativ. Über Biarritz, Pau, Toulouse gelangen wir an den Golf von Lyon und in die Provence nach **Avignon**. Hotelübernachtung vis à vis vom ehem. Papstpalast.



Freitag, 18. Okt.

Hl. Messe in der Kathedrale beim **Palais des Papes**. Wir fahren an der berühmten „Pont d'Avignon“ vorbei und mit unvergesslichen Eindrücken kehren wir über Genf nach Hause zurück.

Pauschalpreis inkl. VP **Fr. 1790.-**

(1 x Lunch, 6 Mittagessen exklusiv)
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 390.-
inkl. Führung Santiago & Sevilla
Oft sind Tischwein & Wasser inbegriffen.



Valencia / E

Der **Abendmahlskelch**, El Santo Cáliz, ist das Gefäß (el vassel oder Gral), mit dem Jesus Christus das Abendmahl begangen hat. Joseph von Arimathäa habe dieses Gefäß nach Europa bringen lassen. Während der Christenverfolgungen unter Kaiser Valerian habe der Papst Sixtus II., das Gefäß im Jahr 257/58 seinem Diakon, dem hl. Laurentius anvertraut, der aus der Stadt Huesca in Aragón stammte. Er fand später auf dem Rost den Märtyrertod, doch zuvor sei es ihm gelungen, den Kelch vor dem Zugriff der Römer in Sicherheit zu bringen und in seine iberische Heimat schaffen zu lassen. Auf diese Weise blieb das Gefäß während der gesamten Herrschaft der Westgoten über die iberische Halbinsel in Huesca. Als die Eroberung von Huesca durch die Araber im Jahr 716 unmittelbar bevorstand, brachte der dortige Bischof das Gefäß in die entlegenen Pyrenäentäler von Hoch-Aragón in Sicherheit.

Von dort gelangte es in den Königspalast von Valencia, um endlich 1437 in der „**Kapelle des hl. Kelchs**“ der Kathedrale von Valencia den vorerst letzten Aufenthaltsort zu finden. Das Gefäß, das sich heute in der Capilla del Santo Cáliz der Kathedrale befindet, besteht aus einer aus Achat gearbeiteten Kelchschale, ein einziger, edel strukturierter Stein orientalischer Herkunft. Die Untersuchungen, die der Archäologe und Kunsthistoriker Antonio Beltrán durchführte, haben ergeben, daß der obere und eigentliche Teil des Kelches, die Schale, durchaus irgendwo im Nahen Osten - in Ostägypten, Palästina oder Syrien - vor oder in der Zeit Christi hergestellt worden ist. „Die Entdeckung des hl. Grals“ Buch von Michael Hesemann, Pattloch-Verlag. ISBN: 3-629-01659-6.



Herzlich willkommen!

El Rocio



Santiago de Compostela

Auszug „Pilgern + Kultur 2024“



Pilgerreisebüro | 8840 Einsiedeln | Tel. 055 412 80 40
www.drusberg.ch | info@drusberg.ch

